

Büro für Hochschulkooperation (Institut français Deutschland) & Deutsch-Französische Hochschule

Das Hochschulbüro des IFD in Berlin und die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) rufen einen Debattierwettbewerb ins Leben, der Studierenden an Hochschulen in ganz Deutschland die Gelegenheit gibt, für ihre Vision von Europa konkrete Ideen zu entwickeln. Sie können ihre Vorschläge vorstellen und verteidigen um zu zeigen, was ihre Utopie für Europa ist.

Daher laden wir Sie herzlich ein, sich mit Ihrer Hochschule zu beteiligen:



« UTOPIE EUROPA - Ein Debattierwettbewerb »

- **Format** Öffentliche Debatten oder Debatten-Workshops
- **Dauer** 1. Mai bis 15. November 2018, sowie Ende 2018 eine Abschluss-Veranstaltung in der Französischen Botschaft Berlin
- **Ort** Hochschulen in Deutschland
- **Referenten** Studierende
- **Zielpublikum** Studierende, Doktoranden/innen, Wissenschaftler/innen (interdisziplinär), Zivilgesellschaft, Verbände, Politiker/innen
- **Sprachen** Deutsch/Englisch/Französisch

Eine weitere Teilnahmemöglichkeit: Organisieren Sie unter dem Label « UTOPIE EUROPA » eine anderweitige Veranstaltung zum Thema (siehe § Labelisierung)

Inhalt

Europa ! Europa! Europa !

„Man kann natürlich auf seinem Stuhl hoch und runter springen und wie ein Zicklein vor sich hin meckern: ‚Europa, Europa, Europa!‘, aber das führt zu nichts und bedeutet nichts. Man muss die Dinge nehmen wie sie sind. Wie sind sie?“

De Gaulle, Interview mit Michel Droit, 14. Dezember 1965. Quelle : Charles de Gaulle, *Discours et messages*, Pour l’Effort, août 1962-décembre 1965, Paris, Librairie Plon, 1970, p. 425-426.

55 Jahre nach dieser Aussage kann man sich diese Frage sicher erneut stellen und eine weitere hinzufügen: Wie sollten die Dinge sein? Oder eher: Wie könnten sie sein?

Die Idee eines vereinten Europas an sich ist zwar alt – man findet sie bereits in mittelalterlichen Texten –, das Projekt Europa als solches entstand jedoch erst im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg, in einem durch mehrere Begleitfaktoren bestimmten Kontext: der Wunsch nach dauerhaftem Frieden und nach der deutsch-französischen Versöhnung; der Kampf gegen den Niedergang des Kontinents angesichts des Erstarkens außereuropäischer Mächte; der Wunsch nach Demokratiestärkung; die Angst vor der sowjetischen Bedrohung. Die Vision eines dauerhaften Friedens wurde offensichtlich und zu einer gemeinsamen Priorität aller europäischen Bevölkerungen. Die Idee eines vereinten Europas wurde also von den Gründervätern wie Schuman oder Adenauer initiiert. Die Verwüstung durch zwei Weltkriege brachte eine Friedensutopie hervor, den Willen, einen Raum „in Vielfalt vereint“ zu gründen, der die Kriege zwischen Europäern überwindet, den (deutsch-französischen) Konflikten ein Ende setzt und der es erlaubt, den sowjetischen Maßnahmen zur Ausdehnung des Kommunismus in Zentraleuropa etwas entgegenzusetzen.

Einst auf einen Kern von sechs Ländern beschränkt, umfasst die Europäische Union heute viermal mehr Mitglieder in einer Rechts-, Freiheits- und Werteunion.

Dennoch muss sie sich noch immer einer Reihe von Herausforderungen stellen. Die dringendste ist sicherlich, „den Faden für dieses Ziel“ wiederzufinden, von dem Staatspräsident Macron in seiner Rede „Initiative für Europa“ an der Pariser Sorbonne-Universität sprach: Das europäische Projekt weckt Angst vor Identitäts- und Werteverlust und, im Kontext einer sich rasant globalisierenden Welt, auch Ängste vor

Kontrollverlust. Die Bürger fühlen sich weit weg von den Entscheidern einer als zu bürokratisch empfundenen Europäischen Union und wenden sich ab bzw. verwerfen gänzlich die Idee einer Union.

Jüngste Ereignisse wie die Finanz- oder die Flüchtlingskrise haben diese Gefühle, die vermehrt seit den 80er Jahren aufkamen, verstärkt. Bis wohin soll der Aufbau Europas gehen, welche Stellung sollte es in der Welt einnehmen? Wäre es angesichts einer gewissen Ernüchterung nicht an der Zeit, unsere Träume für Europa wiederzuentdecken? Neue Anreize zu schaffen, uns mehr zu engagieren?

(Aus-)Bildung spielt eine essentielle Rolle für die Entwicklung und die Zustimmung zu den Werten dieses Projekts. Unser Wettbewerb soll den künftigen Entscheidungsträgern eine Stimme geben, um Europa neu zu erfinden und diejenigen träumen zu lassen, die sich oftmals von den europäischen Themen weit entfernt fühlen.

Welche Ziele sollen die Veränderungen beinhalten: wirtschaftliche, politische, militärische, soziale, wissenschaftliche, kulturelle?

Das Hochschulbüro des IFD in Berlin und die Deutsch-Französische Hochschule möchten eine Reihe von Veranstaltungen (Debatten) in deutschen Hochschulen unterstützen, die es den Studierenden ermöglichen, ihre Visionen für Europa in konkrete Ideen umzusetzen, Vorschläge zu machen, diese vorzustellen und zu verteidigen: ihre Utopie für Europa!

Themenvorschläge

Die Themenbereiche sind bewusst breit gewählt und lassen Raum für Anpassung je nach örtlichem Kontext, Fachbereichen und Forschungsschwerpunkten:

- Die Sicherheit in Europa : Zusammenarbeit der Rechtssysteme und Terrorismusbekämpfung
- Die Stellung Europas in der Welt
- Nachhaltige Entwicklung in Europa
- Innovation in Europa: Digitalisierung und Forschung
- Wohlstand und Stabilität Europas
- Die Einheit Europas: Bildung, Kultur und Werte
- Demokratie in Europa

Öffentliche Debatten/ Debatten-Workshops

Ziele und Ablauf

Diese Veranstaltungen in Form von Debatten und Überlegungen zu verschiedenen aktuellen europäischen Themen richten sich an Studierende, die als Akteure auftreten und Vorschläge unterbreiten wollen, die dann bei einer Abschlussveranstaltung in der französischen Botschaft verteidigt werden.

Der Debattenszyklus wird in zwei Phasen ablaufen. Eine erste Phase findet in den Hochschulen statt. Dort werden die Studierenden in Ateliers und/oder öffentlichen Debatten über die positiven und negativen Aspekte Europas im Themenbereich ihrer Wahl zunächst nachdenken, darüber debattieren und daraufhin einen konkreten Vorschlag unterbreiten, der dazu beitragen soll, ein besseres Europa – eines, in dem sie gerne leben möchten - aufzubauen.

In einer zweiten Phase wird Ende des Jahres 2018 ein Rhetorik-Wettbewerb in der französischen Botschaft Berlin organisiert, bei dem jeder Vorschlag in Gegenwart politischer Persönlichkeiten und der anderen Debattiergruppen vorgestellt und verteidigt wird.

Das Wettbewerbsformat orientiert sich an Sportwettbewerben, mit Tabelle, Finale und einem Siegerteam, das einen Preis erhält. Der beste Vorschlag wird weitergegeben, um auf politischer Ebene diskutiert zu werden.

Fragstellungen

Die Themenbereiche sind bewusst breit gewählt und lassen Raum für Anpassung je nach örtlichem Kontext, Fachbereichen und Forschungsschwerpunkten der Studierenden. Die Studierenden wählen ein Thema, das sie unter Einbeziehung der Herausforderungen und Erfolge des heutigen Europas hinsichtlich der gewählten Thematik analysieren. Aus diesen Ansätzen und Diskussionen heraus sollte während des Rhetorik-Wettbewerbs ein Vorschlag an das Europäische Parlament formuliert werden, der in Form einer EU-Richtlinie dazu beitragen könnte, ein besseres Europa zu schaffen und die Utopie eines Europas, in dem sie gern leben würden, konkreter werden zu lassen.

Bewerbungen

Die Veranstaltungen richten sich an Studierende und werden in Form von öffentlichen Debatten oder Debatten-Workshops zum Thema „Utopie Europa“ organisiert. Das übergeordnete Ziel ist die Teilnahme an einem Rhetorik-Wettbewerb, der in der Französischen Botschaft organisiert wird. Alle teilnehmenden Veranstaltungen erhalten die finanzielle Unterstützung der Französischen Botschaft und der Deutsch-Französischen Hochschule sowie das Label und die dazugehörigen Kommunikationsmittel der Debattenreihe „Utopie Europa“.

Kommunikation

Das IFD stellt ein Logo in verschiedenen Varianten zur Verfügung, Plakatvorlagen (verschiedene Formate - können ebenfalls zur Programmgestaltung weiterverwendet werden), elektronische Einladungsvorlagen sowie ein Roll-up (wird durch das IFD zugesendet).

Die zugehörigen elektronischen Dateien werden durch das IFD für die jeweilige Veranstaltung angepasst (Logo der organisierenden Hochschule und ihrer Partner) und elektronisch übermittelt.

Das Logo muss bei der jeweiligen Kommunikation durch die beteiligte Hochschule unbedingt verwendet werden.

- Soziale Medien und Pressearbeit

Jede Podiumsdiskussion wird auf den Internetseiten und den sozialen Netzwerken des IFD und der UFA erscheinen. Darüber hinaus werden Pressemitteilungen (auf regionaler und Bundesebene) erstellt, Journalisten zu den Debatten eingeladen und Interviews organisiert.

Im Gegenzug möchten wir Sie ausdrücklich darum bitten, während der Veranstaltung Fotos zu machen, evtl. Live-Streamings (Audio und Video) etc. einzurichten und uns diese im Nachhinein zukommen zu lassen.

Koordination und Organisation

Das Büro für Hochschulkooperation des IFD in Berlin und die DFH würden sich freuen, gemeinsam mit Ihnen eine Veranstaltung in Ihrer Hochschule auf den Weg zu bringen und finanziell zu unterstützen.

Koordination	Institut français / Französische Botschaft in Deutschland (Kulturabteilung) Deutsch-Französische Hochschule
Organisation und Ort	Hochschule vor Ort

Antragsstellung für eine Veranstaltung im Rahmen des Wettbewerbs

Bitte übersenden Sie Ihren vorläufigen Antrag unter Angabe des Titels, des vorläufigen Datums, des Ortes, einer kurzen Beschreibung (und eventuell der Teilnehmer) sowie **eines Budgetentwurfs bis zum 30. April** an folgende E-Mail-Adresse:

nicole.martinez@diplomatie.gouv.fr

Dieser Stichtag ermöglicht uns, einen präzisen Budgetplan für jede einzelne Veranstaltung zu erstellen – Anträge, die nach diesem Datum eintreffen, werden, wenn möglich, dennoch berücksichtigt. Den vollständigen Antrag können Sie bis zu sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn einreichen.

Label „Utopie Europa“

Auch anderweitige Veranstaltungen (Konferenzen, Diskussionspanel, Informationsveranstaltungen, ...) können **in verschiedenen Formaten** unter dem Label „Utopie Europa“ und unter Verwendung der dazugehörigen Kommunikationsmittel stattfinden.

Diese Labelisierung verhilft zu einer größeren Sichtbarkeit auf allen Online-Portalen des Institut français Deutschland und der Deutsch-Französischen Hochschule und wird so ein breites Publikum erreichen.

Diese Veranstaltungen können jedoch (im Gegensatz zu den Wettbewerbs-Veranstaltungen) nicht finanziell gefördert werden.

Antragsstellung für die Labelisierung einer Veranstaltung

Bitte übersenden Sie die Anträge für eine Labelisierung Ihrer Veranstaltung unter Beifügung einer kompletten Beschreibung (Datum, Programm, Referenten, Organisatoren, Ort, etc...) an folgende E-Mail-Adresse:

nicole.martinez@diplomatie.gouv.fr

Eine Labelisierung ist das ganze Jahr 2018 über möglich. Veranstaltungen können auch noch im Nachgang labelisiert werden und somit weiterhin Sichtbarkeit auf den Internet-Portalen erhalten.

Kontakt

Wir stehen Ihnen für weitere Auskünfte und Hilfe gerne zur Verfügung!

Büro für Hochschulkooperation

Valérie Lemarquand

Attachée de coopération universitaire
valerie.lemarquand@diplomatie.gouv.fr

Nicole Martinez

nicole.martinez@diplomatie.gouv.fr
+49 (0) 30 590 03 92 10

Deutsch-Französische Hochschule

Kathleen Schlütter

Referentin für strategische Projekte
schluetter@dfh-ufa.org
+49 (0) 681 93812 – 100

Institut français d'Allemagne

Institut français d'Allemagne
Pariser Platz 5, 10 117 Berlin



Université franco-allemande
Kohlweg 7, 66123 Saarbrücken

